

Gastartikel von Nobelpreisträger  
Prof. Richard Ernst

# Exsikkator

November 2005



Vereinigung der Studierenden der Chemie  
und Interdisziplinären Naturwissenschaften

## Inhalt

der Präsi labert	2
Protokoll der GV vom 15.06.05	3
Pedalokolumne 1/05	9
Prüfungssession Herbst 2005	12
spod - student print on demand	13
Abenteuer Stockholm	14
Impressionen vom ESF 2005	15
Am Rande des Tages der Lehre	16
das neue Chemikaliengesetz	17
eine Vision für die Gesellschaft	18
Nightline	22
Comic	23
Korrigenda	24

## Impressum

Exsikkator	Publikationsorgan der Vereinigung der Chemiestudierenden an der ETHZ
Korrespondenz	Vereinigung der Chemiestudierenden an der ETH - VCS HXE D24, 8093 Zürich
e-mail	<a href="mailto:exsi@vcs.ethz.ch">exsi@vcs.ethz.ch</a>
Exsi online	<a href="http://www.vcs.ethz.ch">www.vcs.ethz.ch</a> --> Exsikkator
Auflage	300 Exemplare
Redaktion/Layout	Nadine Bohni <a href="mailto:exsi@vcs.ethz.ch">exsi@vcs.ethz.ch</a>
Mitarbeit	Nathalie Casas <a href="mailto:nathalie@vcs.ethz.ch">nathalie@vcs.ethz.ch</a> Gisela Fontaine <a href="mailto:gisela@vcs.ethz.ch">gisela@vcs.ethz.ch</a> Tobias Hoheisel <a href="mailto:presi@vcs.ethz.ch">presi@vcs.ethz.ch</a> Marco Lendi, Ueli Neuenschwander
Lektorat	Anna Evans
Druck	Digitaldruck Messmer, Konstanz (Umschlag) spod (Inhalt)



## der Präsi labert

November. Kein schöner Monat, wie ich finde. Alles ist grau geworden. Es ist kalt geworden, es regnet oder schneit und Zürich versinkt morgens und abends im Nebel. Auch die Vorlesungen sind grau geworden. Das Neue ist der Routine gewichen und die Übungen fangen langsam an schwierig zu werden. Die Arbeit beginnt sich anzuhäufen.

Doch nicht alles ist so schlecht. Der Wechsel vom unbeschwerten draussen sein zur eher gemütlichen, heimeligen Abwechslung auf dem Sofa bei Tee und Keksen hilft ganz gut. Und ist auch ganz schön. Die Adventszeit steht vor der Tür, Weihnachten nähert sich und damit auch eine Pause im Semester. Tief durchatmen, der Dezember ist schon besser.

Die Kollegen, die man so getroffen hat und vielleicht auch neue Freunde, mit denen man zusammen in gemütliche Kneipen gehen kann, machen auch aus einer eher tristen Zeit eine lustige. Die Angebote des VSETH mit SOS-Kino, der Filmstelle, das BQM - alle diese Dinge sind eine sehr schöne Abwechslung, wenn man mal genug hat. Nehmt euch die Zeit und macht was draus!

Tobias Hoheisel

### **Was du auf keinen Fall verpassen darfst:**

24.12.05 - 08.01.06	Weihnachtsferien
12.01.06	LSD-Party im Stuz2 von VCS und VMP
01.02.06	VCS-GV mit anschliessendem Fondue-plausch

---

# Protokoll der GV vom 15.06.05

18.00 bis 19.20

## Anwesende

Präsident:	Tobias Hoheisel
Vize-Präsi:	Matthias Fricker
PR-Minister:	Raffael Koller
Protokollant/Büro:	Gisela Fontaine
Webmaster:	Samy Boulos
Sysadmin:	Lars Müller
Industrie:	Hans Christian Lehmann (+Bibliothek + Schlussdips)
Quästoren:	Lukas Meier
Mobilität:	Matthias Huber
Semestersprecher:	Nina Schäuble (4.) Denise Steiner (6.)
Vordiplome:	Christa Haase (1. Vordiplom) Andrea Grotzky (1. Vordiplom)
Schlussdiplome:	Silvan Scheller, Stephanie Streater
Feste:	Dirk Mohn
Ressort N:	Marco Anello
Exsi:	Nadine Bohni

Ingesamt (inklusive Vorstand) 81 Studierende der Chemie, der Chemieingenieurwissenschaften und der Interdisziplinären Naturwissenschaften

## Zu den einzelnen Traktanden wurde bemerkt/beschlossen

- Willkommen zur VCS GV SS 05*
- Begrüssung*
  - Eröffnung der Sitzung durch: Tobias Hoheisel*  
War letztes Semester im Austausch in Cambridge, Matthias Fricker hatte Amt inne, (danke!)
- Wahl Protokollführer*
  - Gisela Fontaine: einstimmig **angenommen**
- Wahl Stimmzähler*
  - Lars Giger, Lukas Meier: einstimmig **angenommen**

5. *Genehmigung Traktandenliste*

- Liegt auf: einstimmig **angenommen**

6. *Genehmigung Protokoll VCS GV WS 04/05*

- War im Exsikkator abgedruckt
- Keine Bemerkungen: mit 3 Enthaltungen **angenommen**

7. *Anträge der Mitglieder*

- Aus dem Publikum: Stephanie Streather: Schnaps-Destillationskolonne aufbauen?
- Open-Air-Kino nächste Woche: suchen Helfer, melden bei freiluft@vseth.ethz.ch

8. *Tätigkeitsberichte*

8.1 *Präsi & Innenminister: Tobias Hoheisel*

- Projekt im Vorstand: Almanach, ein Pflichtenheft, wie jeder Minister sein Amt verübt und nachlesen kann, wo er wie was machen kann, wurde wirklich
- Neue Homepage
- Viel Arbeit im Departement mit Reglementen, Interessen der Studierenden wurden mit Erfolg vertreten
- Ankündigung, dass er nur noch ein Semester macht: Nachfolgerin Gaby Blatter sollte an der nächsten GV in Abwesenheit (Austausch) gewählt werden

8.2 *Vize & Aussenminister: Matthias Fricker*

- Bemühung um Nachfolge: Dirk Mohn wurde bereits eingearbeitet und an Aufgaben herangeführt
- Beim Almanach mitgeholfen: dieser ist fertig, aber noch nicht gedruckt, wird ständig erneuert werden
- Tritt nicht mehr an, steht aber bei Problemen immer noch zur Verfügung
- Geschenk (Buch) als Dankeschön für 2 Jahre Vize, 4 Jahre im Vorstand: DAAAANKE!!!

8.3 *Industrieminister: Hans Christian Lehmann*

- Nicht viel Arbeit dieses Jahr
- Wird dieses Semester seinen Posten weitergeben

8.4 *Bibliotheksminister: Hans Christian Lehmann*

- Wird Amt weiterreichen
- Nichts Neues

*8.5 Schlussdiplomminister: Silvan Scheller, Stephanie Streater, Hans Christian Lehmann*

- Durch Umstellung der Homepage etwas Chaos
- HC macht für Schlussdiplome noch weiter
- Geschenk für bisherige Arbeit, vielen Dank!

*8.6 Exsi Minister: Nadine Bohni*

- Kleine Fehler auf der Grafik zu den neuen Studienreglementen der letzten Ausgabe des Exsi wird im neuen auf der Rückseite korrigiert

*8.7 Protokollminister: Gisela Fontaine*

- Danke an Astrid für das Übernehmen des Protokolls im letzten Semester (Austausch)

*8.8 Bürominister: Gisela Fontaine*

- Kleinigkeiten besorgt

*8.9 Nler Minister: Marco Anello*

- Nler Fest dieses Jahr war ein Erfolg
- Nächstes Projekt: Liste mit genauen Fächerpaketen und Wahlmöglichkeiten der Nler

*8.10 Nler Webmaster: Anna-Pitschna Kunz*

- Durch Umstellung der VCS-Homepage gibt's für die Nler jetzt eine Homepage, die aussieht wie die des VCS, nur in anderer Farbe
- Da die Seite einfach zu bedienen ist, wird Nler Webmaster-Posten mit ihrem Aufhören nicht mehr besetzt, Nler Minister kann selbst Homepage bedienen

*8.11 Sysadmin: (Thomas Schmitz) Lars Müller*

- Lars: neuer Server zusammen mit Samy aufgesetzt, kleine Probleme, die gelöst wurden

*8.12 Webmaster: Samy Boulos*

- Hat neue WUNDERBARE Homepage gestaltet
- ganzer Vorstand kann mit typ03 an ihr arbeiten und für die eigenen Resorts selbstständig erneuern
- Groooooosser Applaus: Danke für die viele Arbeit!

*8.13 Vordiplomminister: Christa Haase, Andrea Grotzky, Nathalie Casas, Gabriela Blatter*

- Christa und Andrea stellvertretend für alle stellen Kurse zusammen, letzte Assistenten werden gesucht
- endgültige Anmeldung kommt bald

*8.14 PR Minister: Raffael Koller*

- Macht noch ein Semester
- Hat dieses Semester Plakate gedruckt, Studis über Events informiert...

*8.15 Festminister: Kohni Marti, Dirk Mohn, Philipp Mania*

- Dirk stellvertretend für die anderen, die Grillen vorbereiten
- Letzte Woche im Semester (Mi, 29. Juni) wird chemieinterne LAN-Party stattfinden
- Wird Festministeramt niederlegen, da er Matts Amt übernimmt
- Neue Festis?

*8.16 Mobilitätsminister: Matthias Huber*

- Semester ab 2007 werden vorverschoben: wird kurzen Bericht darüber schreiben und genauer darüber informieren
- Wird nicht mehr antreten, Posten wird nicht wieder besetzt

*8.17 Quästor, Semesterrechnung WS 04/05: Lukas Meier*

- Hat dieses Semester nur Rechnungen bezahlt
- Defizit: 726.41 CHF
- Ausgaben: GV (ohne Miete und Fondue), Zollgebühren für Labormäntel,...
- Vermögen VCS: 18.10.04: 31908.15 SF, 27.03.05: 31181.74 CHF
- Es ist genügend Geld da: sinnvolle Vorschläge, es auszugeben?

*8.17 Revisorenbericht: Fabian Kübler, Astrid Willenberg*

- Haben sich Montag mit Quästoren getroffen
- Keine Mängel, Semesterrechnung wird zu Annahme vorgeschlagen mit 5 Enthaltungen Semesterrechnung **angenommen**

**9. Entlastung des Vorstandes**

- Ist en-bloc-Abstimmung okay? Ja
- Entlastung des ganzen Vorstandes: mit 11 Enthaltungen **angenommen**

## 10. Budget WS 05/06

- Das übliche...
- GV und Prüfungsfest sollen weiterhin gratis sein
- Für Nijmegen wird jedes Jahr zurückgelegt
- Voraussichtlicher Gewinn: 50 CHF
- Keine Fragen oder Bemerkungen zum Budget: mit 4 Enthaltungen  
**angenommen**

### 11.1 Wahlen Vorstand

- Neue Nijmegen-Leute gesucht, neuer Vize, neuer Industrieminister, Quästor, neue Festis
- Präsident: Tobias Hoheisel:
- Vize-Präsi: Dirk Mohn (bereits eingearbeitet, FR)
- PR-Minister: Raffael Koller
- Protokollant/Büro: Gisela Fontaine
- Webmaster: Samy Boulos
- Sysadmin: Lars Müller
- Quästoren: Andreas Messmer (Matthias Huber lässt Vortritt)
- Nijmegen: Matthias Huber (Vorbereitung Besuch)  
Luzi Barandun, Andreas Eichenberger, Lothar Opilik
- Semestersprecher: Philip Mania (2.), Nina Schäuble (4.),  
Denise Steiner (6.)
- Vordiplome 1.: Christa Haase, Andrea Grotzky
- Vordiplome 2.: Nathalie Casas, Gabriela Blatter
- Abschlussdiplome: Hans-Christian und Silvan (Abschlussdiplom),  
Stephanie Streater  
(ChemIng), Michelle Flückiger (Bachelor)
- Kultur: Roland Mathys, Christa Haase
- Feste: Philipp Mania, Zeno Filippini, Katrin Niedermann
- Ressort N: Marco Anello
- Exsi: Nadine Bohni
- ChemIngs zukünftig zur Hilfe bei Partys fragen
- Frage bei Besetzung Kulturministerium (oder nicht), ob nicht festgelegt ist, welche Posten besetzt werden müssen: In Statuten ist nur festgelegt, dass es einen Präsi + Quästor gibt
- Monika Grütter: Mehr Neue in den Vorstand lassen, als Quästor jemand, der das für längere Zeit machen kann, Positionen scheinen schon im Voraus vergeben gewesen zu sein
- Präsi/Vize: Im Prinzip kann sich jeder für jeden Posten melden, es wurde nur Sorge dafür getragen, dass es MINDESTENS einen Kandidaten für alle wichtigen Posten gibt, einige erfordern bereits vorherige Einsicht in Ablauf



- Anregung aus Publikum, freiwerdende Posten künftig vorher 'auszuschreiben'
- Abstimmung: Einzelnen abstimmen für Kultur und Industrie?
- Andreas: 2 Kulturminister, damit VCS mehr Feste veranstaltet? (Problem, da Vorstand sehr gross, Kulturminister ohne Stimmrecht? Nein)  
Bis auf Industrie en-bloc abstimmen
- Industrie: 2 Kandidaten:  
Elisabeth Männel, Elli: im 2. Semester, war wegen Projekt am PSI, wurde dort gefragt, warum nie Leute der Chemie dort auftauchen, will mehr Exkursionen organisieren  
Linus: 4. Semester, Exkursionen, Organisation von Labormänteln  
Bisher: bei Exkursionen haben sich bisher zuwenig Leute angemeldet  
Würden beide länger machen, offene Wahl  
Für Elisabeth: 29, Linus: 28, Enthaltung: 26: Elisabeth Männel **gewählt**
- Abstimmung über ganze Liste: mit 5 Enthaltungen neuer Vorstand **angenommen**

### 11.2 Wahlen Delegierte

- *DK-Vertreter: 3\*DK pro Semester am Nachmittag, VCS hat weniger Stimmenanteil, interessant*
- UK-Vertreter: 2-3 mal pro Semester, fängt meist um 12 an, Mi
- en-bloc-Abstimmung: Vertreter mit 2 Enthaltungen **gewählt**

### 11.3 Wahlen Semestersprecher und Revisoren

- zur Wahl standen
- 2. Sem: Philip Mania bleibt
- 4. Sem: Nina Schäuble
- 6. Sem: Denise Steiner
- ChemIng: Bobo
- Revisor: Astrid Willenberg, Monika Grütter
- en-bloc-Abstimmung: mit 4 Enthaltungen **angenommen**

## 12. Varia

- keine

Hönggerberg, HCI, J7, den 15.06.05

Für das Protokoll,

Gisela Fontaine

## Pedalokolumne 1/05

*Wenige werden sich vielleicht noch an die alten ‚Pendlerkolumnen‘ im Exsi erinnern. Für mich jedes Mal ein Highlight - und ein schweres Erbe. Trotzdem: Höchste Eisenbahn, sie erneut aufleben zu lassen. Da die Zeit aber immer weiter läuft und Umweltschutz in aller und nicht nur im Mund des albern blubbernden Coop - ‚Dani, 11‘ - Biosophen ist, wird ab jetzt zweirädrig gependelt - aus dem ‚Pendler‘ wird ‚La Cycliste‘.*

Biep, bieep, bieep, schepper, schepper. Ich schrecke hoch, mein Natel auf meinem Nachtschisch führt seinen morgendlichen Tanz auf. Ich greife mit immer noch geschlossenen Augen danach und stoppe seine Versuche, sich aus der Höhe in den Tod zu stürzen. Mühevoll schiebe ich meine Augen gerade so weit auf, dass ich auf das Display schauen kann: 8:20. Mist, ich habe wieder vergessen, meinen Wecker vom montäglichen ‚Ausschlafen‘ auf das am Dienstag folgende relativ frühe Aufstehen umzustellen. Nicht schon wieder stressen!

Das ist eines der Dinge, die einen Tag schon von Anfang an gründlich vermiesen können oder zumindest den Einstieg in Motivation und Zufriedenheit heftigst erschweren: Gehetzt sein am Morgen steht ganz, ganz oben auf der Liste. Direkt vor PC in der ersten Stunde um Viertel vor acht, wenn Spektroskopie in etwa so unerreichbar wie völlige Selbstentrückung durch Pseudo-Yoga scheint. Diese Schocktherapie am Morgen wiederum ist dicht gefolgt von abspringender, bzw. zerspringender Kette beim Erklimmen des Hönngerberges.

Der Tritt geht ins Leere, das sich ruckartig nach vorne verlagernde Gewicht - im besten Falle landest du mit dem Fuss auf der Erde und lernst das Prinzip des inelastischen Stosses von Teilchen mit einer gewissen Geschwindigkeit, die plötzlich auf einen sehr viel langsameren Körper treffen, nicht ‚hautnah‘ am Beispiel der Lenkerstange kennen.

Da ich das schon hinter mir habe, schiebe ich diesen Gedanken schnell beiseite, als ich nach hastigem Anziehen, Frühstück und Turbo-Zähneputzen mal wieder vergeblich versuche, mein Fahrrad vom Haken an der Wand zu heben (‚Velos, die nicht aufgehängt sind,

werden weggesperrt!' (argh!) ohne dass es mir danach ans Schienbein knallt. Anheben, Vorderrad ausfädeln, jetzt langsam runterlassen... zu schnell... bang! Schon wieder missglückt. Ich sollte Schienbeinschoner tragen. Oder doch auf den sexy Schulmädchenlook mit Kniestrümpfen umsteigen. Der würde auch die ganzen blauen Flecken verdecken, die mein rechtes Bein bereits schmücken. Nur würde mir dann endgültig niemand mehr glauben, dass ich mein Velo nun schon jahrelang die Treppe hochhieve, um wie jeden Morgen mein Vorderrad Richtung Höniggerberg zu richten und in die Pedale zu treten.

Wie immer werde ich vor dem Überqueren der Glaubtenstrasse unendlich langsam. Einerseits natürlich, weil ich weder von einem Auto noch von einem Bus wieder zurück ins Reich der Träume geschickt werden will, andererseits, weil ich es wie jeden Morgen so lange wie möglich hinauszögern will, den unweigerlich folgenden Aufstieg zu beginnen. Kommt es mir nur so vor, oder ist es wirklich ein kleines bisschen einfacher, mit noch verkniffenen Augen und einem Gehirn im Halbschlaf den Hügel wie in Trance raufzuklettern? Oder liegt es daran, dass es mir ausgeschlafen viel schwerer fällt, mich von Zeitung und Kaffee zu trennen, und mir im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte die Aussicht darauf, dass mein allmählich gewachsenes Vertrauen in mein reifendes Chemiewissen gleich wieder zunichte gemacht wird, mich nicht unbedingt in Richtung Lehranstalt treibt? Vielleicht ist der Grund eher darin zu suchen, dass mein Geist im Wachzustand sich viel bewusster darüber ist, dass schon wieder der nächste Supersportler an mir vorbei den Hügel hochzieht, obwohl ich weiss, dass er den Rest des Berges schon hinter sich hat, den ich mir morgens durch günstiges Wohnen im Lerchenrain spare. Obwohl mir der Vorbeiflug der auch frühmorgens im Radleroutfit hauteng verpackten, offensichtlich überaus trainierten Fitnessjunkies eigentlich weniger ausmacht. Da schau ich nur neidisch hinterher. Viel schlimmer ist es, wenn eine dieser mittelalterlichen ‚Frühomas‘ auf ihrem uralten Dreigang-Damenrad scheinbar mühevoll mit schweren Tritten, doch in Wirklichkeit alles andere als keuchend auf- und mich gar überholt. Das frisst an der Selbstachtung der

allmorgendlichen Radlerin. Sollte ich - in der Blüte meiner Jahre - nicht viel besser zur Bewältigung dieses natürlichen Hindernisses geschaffen sein als die, den Zenit bereits erreicht oder überschritten habenden Madames? Wo ist der Vorteil der Jugend? Unfair!

Dann lass ich die Augen doch lieber zu und mach sie erst wieder auf, wenn ich auf die Rampe zum HCI einschwenke und beim millimetergenauen Einparken vor dem zweiten Finger nach meiner ‚Demütigung‘ nicht auch noch die nähere Bekanntschaft der Glaswand machen will. Zwar bin ich mal wieder zu spät, aber: Der erste Berg für heute ist bewältigt! Wie, muss ich ja keinem erzählen.

Die Pedalistin/ La cycliste

## **spod - student print on demand**

Die ETH-Landschaft ist um eine Dienstleistung reicher. Eine Druckerei speziell günstig für Studenten. Spod integriert die Dienstleistungen des WBS und bietet neu auch den Druck von Studentenmagazinen an. Das Angebot soll so ausgebaut werden, dass später auch Dozenten ihre Skripte bei spod in Auftrag geben können, beziehungsweise diese dann dort selber drucken werden. Der Unterschied zwischen einer Druckerei und spod liegt nämlich darin, dass bei spod selber Hand angelegt wird. Papier, Druckmaschine und alles drum herum wird zur Verfügung gestellt, das Drucken wird aber selber durchgeführt.

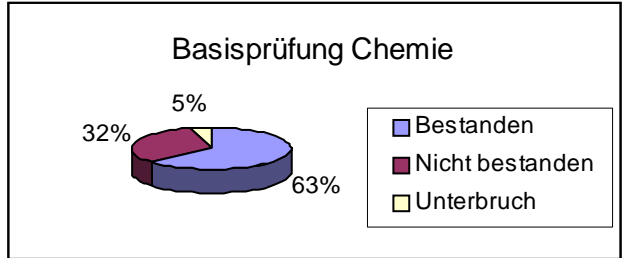
Spod - student print on demand ist aus dem WBS hervorgegangen. WBS beherbergt auf ihrer Homepage ([www.wbs.ethz.ch](http://www.wbs.ethz.ch)) eine grosse Sammlung an Vordiplomen, die dort online bestellt und danach im Zentrum abgeholt werden können. Bezahlt wird nach Anzahl Seiten. Gegen einen Aufpreis werden die Vordiplome auch nach Hause geschickt.

Weitere Informationen zu spod findet ihr auf **[www.spod.ethz.ch](http://www.spod.ethz.ch)**

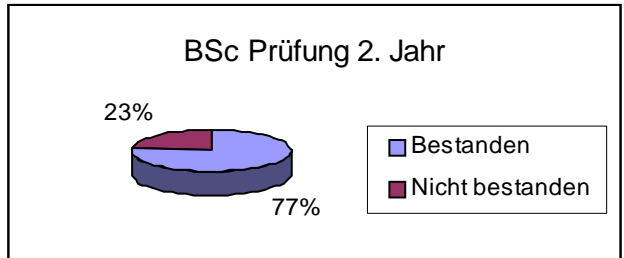
Nadine Bohni

# Statistiken der Prüfungssession Herbst 2005

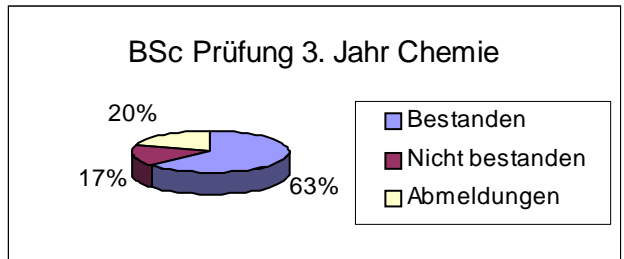
Total	66
Bestanden	42
Nicht bestanden	21
davon 5 Repetenten	
Unterbruch	3



Total	52
Bestanden	40
Nicht bestanden	12



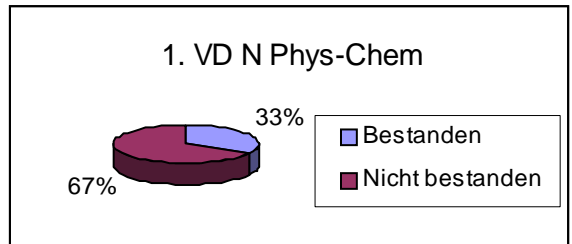
Total	30
Bestanden	19
Nicht bestanden	5
Abmeldungen	6



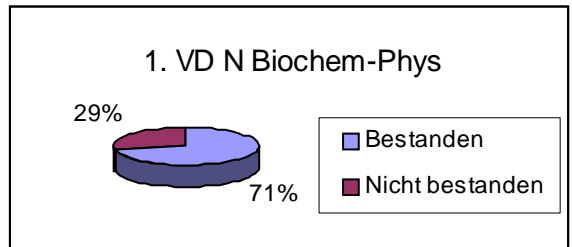
2. VD Chemie                      1 nicht bestanden (100%)

BSc Prüfung  
3. Jahr ChemIng            10 bestanden (100%)  
   1 Block B bestanden (100%)

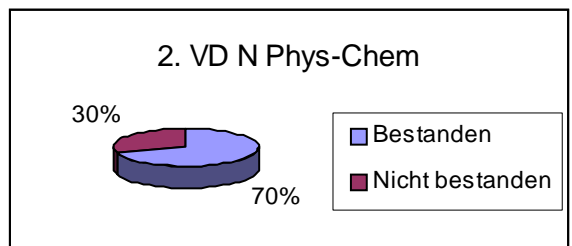
Total 9  
 Bestanden 3  
 Nicht bestanden 6  
 davon 2 Repetenten



Total 7  
 Bestanden 5  
 Nicht bestanden 2  
 davon 1 Repetent



Total 10  
 Bestanden 7  
 Nicht bestanden 3



2. VD N  
 Biochem-Phys 4 bestanden (100%)

### Schlussdiplome

SD Chemie 13 bestanden (100%)  
 4 Fachprüfung bestanden  
 7 vorgezogene SD bestanden

SD ChemIng 4 bestanden (100%)

SD N 1 bestanden (100%)  
 1 Fachprüfung bestanden  
 5 vorgezogene SD bestanden

## Abenteuer Stockholm

Ich bin nun schon drei Wochen in Stockholm und habe mich gut eingelebt. Ich wohne in einem Studentenheim mit etwa 40 anderen Austauschstudenten ein wenig ausserhalb von Stockholm. Es ist immer etwas los, zum Beispiel machen wir jeden Dienstag ein internationales Buffet, das heisst jeder kocht etwas aus seinem Land und anschliessend wird alles probiert. Dieses Essen hat aber auch schon zu Knatsch geführt, da die Essgewohnheiten in ganz Europa (Zeit etc.) ziemlich unterschiedlich sind. Das Studentenheim ist in sehr gutem Zustand, es wurde wahrscheinlich vor nicht all zu langer Zeit renoviert. Ich habe ein 17 m<sup>2</sup> grosses Zimmer, das Bad und die Küche werden mit anderen Personen geteilt. Die Hauptsprache in unserem Haus ist eigentlich Englisch, da alles Austauschstudenten sind und die meisten kein oder nur sehr wenig Schwedisch sprechen.

Einheimische kennen zu lernen ist etwas schwieriger. Viele Schweden sind eher schüchtern und introvertiert. Wenn man die Leute etwas kennt sind sie sehr hilfsbereit und freundlich.

Der Studienbeginn gestaltete sich ziemlich harzig. Es war eigentlich schon alles im vornherein organisiert, doch als ich meinen Stundenplan angeschaut habe, bemerkte ich, dass meine Vorbereitung für die Katz waren. Das Studium in Schweden ist anders aufgebaut als bei uns. Sie haben weniger Vorlesungen zur gleichen Zeit, diese dafür um einiges intensiver. Also musste ich die Hälfte der Vorlesungen aus meiner Liste streichen. Ein anderes Problem ist, dass die meisten Vorlesungen auf Schwedisch sind und sie in meinem Fall nicht auf Englisch wechseln, da ich die einzige Austauschstudentin bin. Doch mein Schwedisch wird immer besser und ich kann jetzt mit meinem dicken Wörterbuch der Vorlesung folgen...

Nathalie Casas

*Nathalie studiert im 5. Semester Chemieingenieurwissenschaften und verbringt ein Mobilitätssemester an der Universität von Stockholm.*

## Impressionen von der Casino-Bar am ESF 2005

Der VCS hatte zusammen mit dem VeBiS (Verein der Biologiestudenten) am Erstsemestrigenfest am 3. November 05 die Casino Bar betreut.

Am ESF kamen insgesamt 5000 Leute zusammen (4500 Partygänger und 500 Helfer).



Aufbauteam



Bar team 1



Bar team 2



## Am Rande des Tages der Lehre

Vor zwei Wochen fand der Tag der Lehre statt. Unser Tag, obwohl offenbar viele die vorlesungsfreie Zeit nicht im HG feierten.

So haben dann auch nicht alle mitbekommen, dass im Studi-Floor so richtig die Post abging. Hier erfrischten die Fachvereine trockene Kehlen mit kühlen (alkoholischen und alkoholfreien) Drinks. Die Drinks waren vorgängig von den Fachvereinen eigens für diesen Tag kreiert worden.

Das war aber längst nicht alles. Vis-à-vis der Bar sorgte vor allem die Bühne für Aufmerksamkeit. Da duellierten sich muntere Studenten mit ihren mutigen Professoren. Der Herausforderung stellten sich die drei Departemente Maschinenbau und Elektrotechnik, Chemie- und angewandte Biowissenschaften, sowie Agrar- und Lebensmittelwissenschaften. Mit jeweils fünf Teilnehmern traten ein Studententeam und ein Professorenteam pro Departement in vom VSETH ausgetüftelten Rätseln und Spielen gegeneinander an. So massen sie sich in Geschicklichkeitsspielen wie Bücherwerfen, Äpfelernten und Bücher balancieren, und in Rätseln wie Tabu, Montagsmaler oder Gesichterraten. Zum Schluss mussten beide Teams ihre Künste bei einer Playbackshow unter Beweis stellen.

Schade verlief die Organisation des Spiels nicht ganz reibungslos und so waren bei der Siegerehrung um 16:45 dann auch nur die Hälfte aller Teams anwesend. Etwas undurchsichtig war auch die Bewertung der Leistung der verschiedenen Teams. Nichtsdestotrotz, es hat Spass gemacht. Und... das Chemiestudententeam hat gewonnen!

Nadine Bohni

Vielen Dank an dieser Stelle unseren mutigen Professoren, die mit viel Engagement und Witz dabei waren.

Das Chemiestudententeam trat in folgender Besetzung an:  
Matthias Herrmann, Benjamin Hohl, Nadine Bohni, Sandro Mollet,  
Barbara Krähenbühl

## das neue Chemikaliengesetz

Am 1. August 2005 ist auch die Schweizer Chemie-Gesellschaft der EU etwas näher getreten. Neu werden in der Schweiz die Chemikalien nämlich nicht mehr mit Giftklassen (1 bis 6, 1 sehr giftig), sondern mit Symbolen gekennzeichnet. Einige dieser Zeichen sind auf der Umschlagsseite abgebildet. Daraus soll dann auf einen Blick ersichtlich sein, ob und auf welche Art eine Chemikalie giftig ist. Um das Bewusstsein der Bevölkerung für gefährliche Stoffe auch etwas zu stärken, läuft momentan schweizweit eine Plakataktion, wo alle Symbole vorgestellt werden und ihre Bedeutung erklärt wird. Dies scheint wichtig, wurden doch in letzter Zeit wieder einige Vergiftungsfälle mit Essigsäure gemeldet.

Nachfolgend die verschiedenen Symbole:



ätzend



brandfördernd



explosionsgefährlich



entflammbar



Xi reizend,  
Xn gesundheitsschädlich



sehr giftig



umweltgefährdend

Ob das Ersetzen der Giftklassen durch einfache Symbole eine Vereinfachung bringt für Chemiker und Chemiestudenten bleibt offen. Positiv ist schon mal, dass die Chemikalien nun europaweit gleich gekennzeichnet werden können und nicht ein kleines Land wie die Schweiz eine eigene Verordnung hat, wie Chemikalien angeschrieben werden müssen.

Nadine Bohni

## eine Vision für die Gesellschaft

von Richard R. Ernst

Vor einiger Zeit schon bat Dustin Hofstetter, damals Redakteur des Exsikkators, den Nobelpreisträger und Chemiker Richard Ernst um einen kleinen Text für die Studentenzeitung. Er richtete seine Frage an ihn und bekam darauf auch seine Antwort. Kurze Zeit später gab Dustin sein Amt als Redakteur weiter und der Text blieb vorerst auf der Festplatte des VCS-Servers versteckt. Als ich das Amt schliesslich übernahm, bekam ich diesen Text dazu, damit dieser veröffentlicht werden kann. Nun erscheint das Essay doch noch. Unverändert, doch aktuell wie nie zuvor. Finden doch diese Tage 'ETH der Visionen', die letzten Feiertage zum 150-Jahre-Geburtstag der Hochschule, statt.

Nadine Bohni

Lieber Herr Hofstetter,

Sie schreiben mir: *"Unser Gesellschaftssystem, wie wir es heute betreiben, ist nicht zukunftsträchtig. Ich trage diese Erkenntnis schon seit längerem, wobei ich etliche Mühe damit bekunde, mir etwas besseres vorzustellen. Ich wäre sehr neugierig darauf, zu erfahren, ob Sie eine Vision für die Gesellschaft hegen, und wenn ja, wie sie aussieht. Des weiteren, würde ich gerne, wenn Sie damit einverstanden sind, Ihre Antwort im Organ der Chemiestudierenden, dem Exsikkator [...] veröffentlichen."*

Hier der Versuch einer Antwort: Es stellt sich ja zuerst die Frage, wie weit von der gegenwärtigen Realität die erbetene 'Vision für die Gesellschaft', die Vision einer besseren Welt, sein darf. Vielleicht dürfen wir einmal kühne Visionen wagen, auch wenn wir diese nie ganz realisieren können. Der Weg wird steinig und von vielen Rückschlägen begleitet sein. Wahrscheinlich sind unsere Idealvorstellungen einer besseren Welt weit weg von einem Minimum auf

unserer 'Potentialfläche', und es wird eine ständige Anstrengung nötig sein, um nicht wieder in die so bequeme Potentialmulde eines monetär dominierten und egoistischen Materialismus hinunterzurutschen.

Die Schwerkraft, der wir zu widerstehen haben, ist der Eigennutz und die Gier nach Macht und Besitz auf allen Ebenen, der persönlichen, der familiären und der politischen. In einer 'besseren Welt' braucht es andere beflügelnde Kräfte, die unser Handeln bestimmen können. Dazu gehören die Einsicht zu Verantwortlichkeit gegenüber der ganzen Öffentlichkeit und eine von ideellen Vorstellungen geprägte Motivation. Es gehören dazu Mitgefühl und Bescheidenheit. Man fragt sich bei einer Handlung dann nicht mehr, was bringt sie mir direkt, sondern, was bringt sie der gesamten Lebensgemeinschaft, in welche wir eingebettet sind, also was ist notwendig für globale Wohlfahrt, soweit diese überhaupt möglich ist, und für die Erhaltung unserer Umwelt. Wir haben den utilitaristischen, eigennützigen Feedbackkreis - man könnte ihn auch Teufelskreis nennen - zu brechen, sonst kommen wir nicht vom Fleck.

Ohne legalistische Regelungen auf kommunaler, nationaler und besonders internationaler Ebene wird es dabei nicht gehen. Zu gross und zu zahlreich sind die persönlichen Profitgelegenheiten und die Versuchung, diese auszunützen. Hier scheinen gesetzliche Schranken und die Androhung von Strafverfolgung unverzichtbar zu sein. Nicht umsonst heisst es an zentraler Stelle "führe mich nicht in Versuchung"!

Und doch glaube ich, dass die Natur des Menschen und seine Möglichkeiten zur Einsicht und zu Mitgefühl unterschätzt werden. Während Jahren wurde uns nun eingeredet, dass jeder Mensch ein grenzenloser Egoist sei und die Gesellschaft nur durch Profitdenken und Eigennutz im Gang gehalten werden kann. Und heute wird uns der Beweis dazu täglich von den Medien präsentiert, entweder als Erfolgsgeschichten von konsequent Profit-orientierten CEOs in Firmen mit Milliarden-Gewinnen oder noch häufiger als Höllenfahrt

eines gestrandeten Topmanagers, der mit sich selbst auch die Firma in den Ruin riss.

Ich bin überzeugt, dass die menschliche Natur viel besser ist, als dies in den Skandalmedien dargestellt wird. Und ich bin der Ansicht, dass die positiven menschlichen Eigenschaften an Hochschulen konsequent gefördert werden müssen, dass also die studentische (und professorale) Charakterschulung mindestens auf gleicher Stufe stehen sollte wie die unentbehrliche Fachausbildung. Nur wer bereit ist, Eigenverantwortung zu übernehmen, verdient Freiheit.

Wenn ausschliesslich monetärer Erfolg propagiert wird, so werden sich die ge-(oder ver-)bildeten Absolventen auch entsprechend gebärden. Die Verhaltensmuster werden erstaunlich leicht von den Vorbildern übernommen, obwohl man innerlich weiss, dass sie eigentlich unstatthaft sind. Doch ein Vorbild beseitigt viele der persönlichen Skrupel und bietet eine willkommene Entschuldigung vom eigenen Gewissen, welches sich längerfristig auch manipulieren lässt, wie Beispiele aus den dunkleren Phasen der Vergangenheit zeigen.

Aus diesem Grund finde ich auch eine durchgehende Kommerzialisierung der Universitäten mit übertriebenen Studiengebühren und Kostenberechnung jeder zusätzlichen Leistung verheerend. Dies fördert die falschen Verhaltens- und Denkmuster und wird die Absolventen auf eine falsche Fährte mit falscher Motivation senden. Natürlich können finanzielle Aspekte nicht ausgeklammert werden, aber sie sollen stets im Gleichgewicht mit einer ethischen Motivation stehen.

Wenn Sie vielleicht finden, ich hätte Ihre Frage nach einer besseren Welt noch gar nicht beantwortet, so kann ich nur betonen, dass ich der Überzeugung bin, dass die bessere Welt von Innen kommen muss und dass erfolgsversprechende äussere strukturelle Massnahmen nur die Folgen einer inneren Bereitschaft zur Veränderung sein können. Doch letztere braucht einen langen Reifeprozess der Einsicht, der

möglicherweise einige Generationen dauern kann, bevor die Früchte zu reifen beginnen. Und trotzdem bin ich zuversichtlich, vorausgesetzt, dass wir schon heute mit dem Gesinnungswandel beginnen!

Mit einer verantwortungsbewussten inneren Haltung wird eine Mehrheit von Verantwortungsträgern auch die richtigen Antworten finden auf Fragen wie Studiengebühren und grosszügige Förderung von Bildung, Förderung des öffentlichen Verkehrs, EU-Beitritt, gerechte Steuern, Bankgeheimnis, Terrorbekämpfung, Umweltschutz und Unterstützung der Benachteiligten in der ganzen Welt nach Massgabe unserer Möglichkeiten. Eine solche ethische Haltung würde uns Akademikern ganz besonders gut anstehen.

Hier finde ich das bekannte Zitat von Karl Popper passend "Optimismus ist Pflicht. Wir alle sind mitverantwortlich für das, was kommt." (Berlin 1993). Die Realisierung einer besseren Welt liegt also in unseren eigenen Händen, aber sie braucht mehr als eine, zwar unentbehrliche, spezialisierte Hochschulforschung.

Lieber Herr Hoffstetter, ich hoffe, dass dies Ihre Frage nach einer hoffnungsvolleren Zukunft beantwortet.

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

Richard R. Ernst



## Nightline Zürich

Seit dem ersten Semestertag gibt es sie, die neue Telefon-Hotline des VSETH und des StuRa - jeden Abend von acht bis Mitternacht erreichbar unter 044 633 77 77.



**044 633 77 77**

Zwei von 30 ehrenamtlichen Telefonisten nehmen bei der Nightline den Hörer ab, um Dir Auskunft zu geben, wo man im Zentrum sonst noch günstig essen kann, oder ob irgendwo festgelegt ist, dass immer die Hälfte bei den Prüfungen durchfällt. (Da wäre zum Beispiel der Uni-Falafel gegenüber dem ML, das Basilikum ein paar Schritte weiter, der Uni-Point auf der Universitätsstrasse und etwas näher an den Hochschulen das Hot Pasta. Quoten oder einen Numerus Clausus gibt es an der ETH nicht laut überzeugender Auskunft des Rektors.)

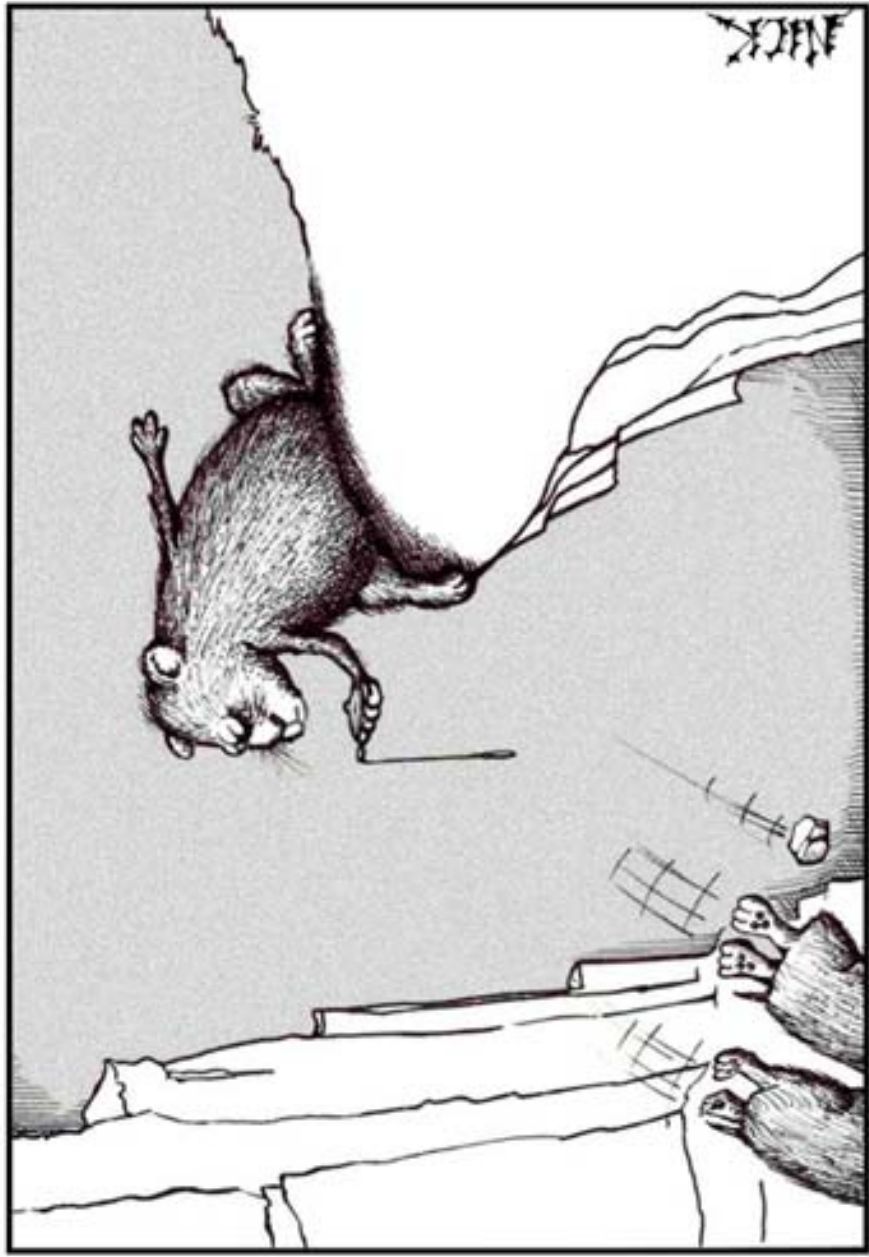
Aber auch für so ziemlich alles andere ist die Nightline zu haben. Theorien, die Deine WG-Kollegen schon lang satt haben, hören wir uns an, und wir lachen auch über Witze, die schon seit zehn Jahren out sind. Für ernste Themen sind wir ebenso gern da. Mit der Nightline hast Du die Gelegenheit, mit Studenten in einer sehr ähnlichen Lage zu reden.

Weitere Informationen bekommst Du unter:

**<http://www.nightline-zuerich.ch/>**

oder natürlich direkt bei:

**044 633 77 77.**



Fluffy, the "Galileo of the Lemmings," with his stopwatch.



## Korrigenda

In der letzten Ausgabe des Exsikkators, dem Nullexsikkator 2005, hat sich im Artikel „News aus der Departementskonferenz: Neue Semesterdaten ab 2007“ ein kleiner Fehler eingeschlichen. Verkürzt um zwei Wochen werden nicht die Semesterferien Sommer 2006, sondern die Semesterferien Sommer 2007.

Hier die richtigen Angaben:

Wintersemester 2006/07	um ½ Woche
Weihnachtsferien 2006	um ½ Woche
Semesterferien Frühling 2007 (wie bisher 2 Wochen zwischen Semesterende und Beginn der Prüfungssession)	um 1 Woche
Semesterferien Sommer 2007 (nur 8 statt 10 Wochen zwischen Semesterende und Beginn der Prüfungssession)	um 2 Wochen
Wintersemester 2007/08	um 1 Woche

**Der Exsikkator steuert auf eine neue Ära zu.  
Bald soll er mit InDesign gelayoutet werden  
und damit ein neues Gewand erhalten. Daher  
suche ich eine/n**

**Mitarbeiter/in**

**die/der mir bei der Arbeit mit InDesign  
(Vorlage erstellen) und der redaktionellen  
Arbeit behilflich ist.**

**Interessierte bitte melden bei [exsi@vcs.ethz.ch](mailto:exsi@vcs.ethz.ch)**

.....stiftung studenten discount



students first

[www.ssd.ethz.ch/](http://www.ssd.ethz.ch/)

Die SSD ist eine Non-Profit-Organisation welche die Bedürfnisse der Studierenden im multimedialen Bereich befriedigt. Unser Angebot reicht von Notebooks über Peripherie und HiFi bis hin zu Games. Wir haben geschafft, viele exklusive Partnerschaften mit diversen Herstellern einzugehen. So können wir (als einer von sehr wenigen) von folgenden Firmen Edu Konditionen anbieten: Adobe, Apple, Dell, HP, IBM, Microsoft, Symantec und einige mehr.

Interessiert? Dann surf doch einfach mal auf unsere Homepage!